

Julia Füssel

Lernstrategien des Wirtschaftsprüfers für die Fortbildung in IFRS

Eine theoretische und
empirische Analyse

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Klaus Ruhnke



RESEARCH

Inhalt

	Seite
Geleitwort	V
Vorwort der Verfasserin	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Symbol- und Variablenverzeichnis	XXIII
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	XXV
1 Einführung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung	6
1.3 Aufbau der Arbeit	11
2 Normative Grundlagen für die Fortbildung des Wirtschaftsprüfers in Deutschland	13
2.1 Aufbau und Aufgaben der deutschen Berufsorganisationen	13
2.1.1 Die Wirtschaftsprüferkammer	13
2.1.2 Das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.	15
2.2 Die Entwicklung der Fortbildungsverpflichtung für deutsche Wirtschaftsprüfer	18
2.2.1 Geltende Regelungen der Wirtschaftsprüferordnung (WPO)	18
2.2.2 Stellungnahmen des IDW	20
2.2.2.1 Stellungnahme des IDW: „Zur beruflichen Fortbildung der Wirtschaftsprüfer im IDW“ (VO 1/1993)	20
2.2.2.2 Gemeinsame Stellungnahme der WPK und des IDW: „Zur Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (VO 1/1995)	21

2.2.2.3	Gemeinsame Stellungnahme der WPK und des IDW: „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (VO 1/2006)	22
2.2.3	Berufsaufsichtsreformgesetz	24
2.3	Europäische Union	26
2.3.1	Aufbau und Gesetzgebungsbefugnis der Europäischen Union	26
2.3.2	Vorschriften zur Fortbildung des Wirtschaftsprüfers	30
2.3.2.1	Die Achte EU-Richtlinie vom 10. April 1984	30
2.3.2.2	Das Grünbuch der EU-Kommission zu „Rolle, Stellung und Haftung des Abschlussprüfers in der Europäischen Union“ vom 24. Juli 1996	30
2.3.2.3	Mitteilung der Kommission betreffend die Abschlussprüfung in der Europäischen Union vom 8. Mai 1998	31
2.3.2.4	Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament: Stärkung der Abschluss prüfung in der EU vom 21. Mai 2003	32
2.3.2.5	Die Modernisierte EU-Richtlinie zur Abschlussprüfung	33
2.4	Die International Federation of Accountants (IFAC)	34
2.4.1	Aufbau und Aufgaben	34
2.4.2	Verbindlichkeit der Regelungen der IFAC für den deutschen Berufsstand der Wirtschaftsprüfer	36
2.4.3	Der „IFAC Code of Ethics“ als Zusammenfassung internationaler ethischer Berufsgrundsätze	37
2.4.4	Exkurs: Die Begriffsdefinition des „Professional Accountant“ nach den Grundsätzen der IFAC und seine Fortbildungsverpflichtungen	39
2.4.5	Die Entwicklung der Educational Standards (IES) und der sonstigen Verlautbarungen der IFAC	41
2.4.5.1	Die International Education Standards No. 1 bis 6	43
2.4.5.2	Der International Education Standard No. 7	43

2.4.5.2.1	Begriffsdefinitionen	44
2.4.5.2.2	Umfang und Inhalt der Berufsbildungsaktivitäten	45
2.4.5.2.3	Kategorisierung der Lernaktivitäten	46
2.4.5.2.4	Monitoring-Prozess für Lernaktivitäten	47
2.4.5.3	Der International Educational Standard No. 8	49
2.4.5.3.1	Anforderungen an die Fortbildung von Audit Professionals	49
2.4.5.3.2	Die Begriffsdefinition des „Audit Professional“	51
2.4.5.3.3	Umfang der beruflichen Fähigkeiten eines Audit Professionals	52
2.4.5.3.4	Praktische Erfahrung	53
2.4.5.3.5	Kompetenzanforderungen	54
2.5.1	Aufbau und Aufgaben der US-amerikanischen Berufsorganisationen	58
2.5.1.1	Die National State Boards of Accountancy	58
2.5.1.2	Das American Institute of Certified Public Accountants (AICPA)	58
2.5.2.	Vorschriften zur Fortbildung des CPA in den USA	61
2.5.2.1	Der „Sarbanes-Oxley Act of 2002“	61
2.5.2.2	Die Regelungen des AICPA zur Fortbildung des CPA	63
2.5.2.2.1	Die Berufsgrundsätze des AICPA	63
2.5.2.2.2	Die Fortbildungsstandards des AICPA	64
2.5.3	Einfluss der amerikanischen Regelungen auf den deutschen Wirtschaftsprüfer	66
2.6	Zwischenergebnis	68
3	Pädagogische Grundlagen für die Fortbildung des Wirtschaftsprüfers in IFRS	69
3.1	Grundbegriffe	69
3.1.1	Lernen	69
3.1.2	Bildung	74
3.1.3	Entwicklung	76

4.1.21	Die Studie von Marton, Dall'Alba und Beaty (1993)	178
4.1.22	Die Studie von Gow, Kember und Cooper (1994)	180
4.1.23	Die Studie von Sharma (1997)	182
4.1.24	Die Studie von Booth, Lockett und Mladenovic (1999)	184
4.1.25	Die Studie von Byrne, Flood und Willis (2002)	185
4.1.26	Die Studie von Marriott (2002)	187
4.2	Fazit	189
4.3	Ableitung eines eigenen Modells	190
4.3.1	Design des eigenen Modells zur Ermittlung von Lernstrategien und Einflussfaktoren	191
4.3.1.1	Theoretisch-deduktive Bestimmung der Lernstrategie	192
4.3.1.2	Theoretisch-deduktive Bestimmung von Einflussfaktoren auf die Lernstrategie	195
4.3.1.3	Dimensionen des eigenen Modells	196
5	Empirische Untersuchung	197
5.1	Zielsetzung und Fragestellung	197
5.2	Formulierung der Hypothesen	198
5.2.1	Vorherrschende Lernstrategie im Berufsstand des WPs	198
5.2.2	Einfluss soziodemografischer Faktoren auf die Lernstrategie des WPs	199
5.2.3	Einfluss unternehmensspezifischer Einflussfaktoren auf die Lernstrategie des WPs	200
5.2.4	Zusammenhang zwischen anderen Kontextfaktoren und der angenommenen Lernstrategie	202
5.3	Methodik der eigenen empirischen Untersuchung	203
5.3.1	Methode der Datenerhebung	203
5.3.2	Bestimmung der Stichprobe	205

5.3.3	Erhebung der individuellen Lernstrategie und der Anforderungen an ein IFRS-Fortbildungskonzept (Vorstudie)	208
5.3.4	Charakteristika der Einzelitems des Fragebogens	210
5.3.5	Durchführung einer Online-Befragung (Hauptstudie)	211
5.3.6	Auswertung der Daten	213
5.3.6.1	Qualitätssicherung der Daten	213
5.3.6.2	Überprüfung der Skalenwerte	214
5.3.6.2.1	Objektivität	214
5.3.6.2.2	Reliabilität	215
5.3.6.2.3	Validität	216
5.3.6.3	Überprüfung von Zusammenhängen mittels Chi-Quadrat-Tests und Korrelationsanalysen	218
5.3.7	Festlegung des Signifikanzniveaus	220
5.4	Ergebnisse der Untersuchung	220
5.4.1	Beschreibende Analyse der Stichprobe	221
5.4.1.1	Soziodemografische Einflussfaktoren	221
5.4.1.1.1	Geschlechterstruktur	222
5.4.1.1.2	Altersstruktur	222
5.4.1.1.3	Berufsexamen	224
5.4.1.1.4	Berufliche Niederlassung	225
5.4.1.1.5	Entsendungsort und Entsendungsland	225
5.4.1.1.6	Länge des Studiums	226
5.4.1.1.7	Ausbildungsgang	227
5.4.1.1.8	IFRS als Studienfach	230
5.4.1.2	Unternehmensspezifische Einflussfaktoren	231
5.4.1.2.1	Abteilung („Service Line“)	232
5.4.1.2.2	Hierarchiestufe	233
5.4.1.2.3	Tätigkeit als IFRS-Referent	234
5.4.1.2.4	Teilnahme an internen IFRS-Schulungen	235
5.4.1.2.5	Berufserfahrung nach Studienabschluss und nach Berufsexamen	239
5.4.1.2.6	IFRS-Berufserfahrung in Jahren	241
5.4.1.2.7	Anzahl der jährlich betreuten IFRS-Mandate	243
5.4.1.2.8	Anteil der IFRS-bezogenen Stunden pro Jahr	244

5.4.1.2.9	Schwerpunkt der praktischen Arbeit mit IFRS-Bezug	246
5.4.1.3	Lerninfrastrukturelle Einflussfaktoren	247
5.4.1.3.1	Teilnahme an firmenexternen IFRS-Schulungen	247
5.4.1.3.2	Lehrmethoden bei firmenexternen IFRS-Schulungen	248
5.4.1.3.3	Generelle Einschätzung zur vorhandenen Lerninfrastruktur	250
5.4.1.3.4	Verbesserungsvorschläge zur derzeitigen Lerninfrastruktur	250
5.4.1.3.5	Einschätzung zur Wissensvermittlung	253
5.4.1.3.6	Umfang der Vermittlung von Grundwissen durch WBL	254
5.4.1.3.7	Struktur der Fallstudien	256
5.4.1.3.8	Interaktivität des Web Based Learning	257
5.4.1.3.9	Praxisnähe der Fallstudien	258
5.4.1.3.10	Wissensvertiefung durch Seminare	259
5.4.1.3.11	Spezialisierungsgrad der Seminare	260
5.4.1.3.12	Andere Gründe für eine nicht ausreichende Wissensvermittlung	261
5.4.1.3.13	Adäquate Vorkenntnisse bei IFRS-Basisseminaren	262
5.4.1.3.14	Flexibilität Lernzeitpunkt und Lerntempo	264
5.4.1.3.15	Fachliches Feedback bei WBL	265
5.4.1.3.16	Theorielastigkeit IFRS-Basisseminare/IFRS for Capital Markets	266
5.4.1.3.17	Theorielastigkeit IFRS-Updateseminare	267
5.4.1.3.18	Gesamteinschätzung IFRS-Basisseminare/IFRS for Capital Markets	268
5.4.1.3.19	Gesamteinschätzung IFRS-Updateseminare	270
5.4.1.3.20	Seminarunterlagen	271
5.4.1.3.21	Pädagogische Fähigkeiten des Referenten	274
5.4.1.3.22	Einfluss des Teilnehmers auf die Semingestaltung	275
5.4.1.3.23	Rangfolge Lehrmethoden IFRS-Basisseminare	276
5.4.1.3.24	Rangfolge Lehrmethoden IFRS-Updateseminare	278
5.4.1.4	Andere Kontextfaktoren	279
5.4.1.4.1	Arbeitsbelastung	280
5.4.1.4.2	Reisetätigkeit	281

5.4.1.5	Zwischenergebnis	282
5.4.2	Überprüfung der Hypothesen	282
5.4.2.1	Überprüfung der Hypothese H_1	282
5.4.2.2	Überprüfung der Hypothese H_2	287
5.4.2.3	Überprüfung der Hypothese H_3	289
5.4.2.4	Überprüfung der Hypothese H_4	290
5.4.2.4.1	IFRS-Berufserfahrung in Jahren	291
5.4.2.4.2	Anzahl der jährlichen IFRS-Mandate	292
5.4.2.4.3	IFRS-Tätigkeitsschwerpunkte	293
5.4.2.4.4	Zwischenfazit	294
5.4.2.5	Überprüfung der Hypothese H_5	295
5.4.2.6	Überprüfung der Hypothese H_6	296
5.4.2.6.1	Zusammenhang von Lehrmethoden für die Vermittlung von Basiswissen mit der Lernstrategie	297
5.4.2.6.2	Zusammenhang von Lehrmethoden für die Aktualisierung von IFRS-Themen mit der Lernstrategie (IFRS-Updateseminare)	297
5.4.2.7	Überprüfung der Hypothese H_7	298
5.4.2.8	Überprüfung der Hypothese H_8	300
5.5	Zusammenfassung der Ergebnisse	301
6	Zusammenfassende Würdigung	307
6.1	Restriktionen der eigenen empirischen Untersuchung	307
6.2	Zukünftiger Forschungsbedarf	308
6.2.1	Ermittlung der Lernstrategien von Studenten mit einer Vertiefung in Wirtschaftsprüfung	309
6.2.2	Fortbildung in der Wissensdomäne IFRS	310
6.2.3	Untersuchung derzeit angebotener Fortbildungskonzepte	311
6.2.4	Veränderung von Lernstrategien durch Fortbildung	312
6.2.5	Einfluss des Teilnehmers auf die Seminalgestaltung	313
6.3	Thesenförmige Zusammenfassung	313

Literaturverzeichnis	319
Verzeichnis der Rechtsnormen und erläuternden Materialien	355
Verzeichnis der berufsständischen Normen	359
Verzeichnis sonstiger Normen	363
Anhänge (online abrufbar unter www.gabler.de/Buch/978-3-8349-2354-7/)	365
Anhang A: Erhebungsinstrument	365
Anhang B: Itemstatistiken stichprobenbeschreibende Analysen	365
Anhang C: SPSS-Auswertungen hypothesentestende Analysen	365
Anhang D: Verknüpfung des vorhandenen Forschungsstandes mit dem eigenen Modell für die empirische Untersuchung	365
Register	367